



Mit zwölf Kilo leichterem Boot in die neue Saison: Patrick Wiese aus Bondorf möchte mit neuem Propeller auch 2012 wieder als einer der schnellsten Piloten über das Wasser gleiten Foto: Ralf-Udo Thiele

Mit 145 Sachen über das Wasser schweben

Motorsport: Rennbootpilot Patrick Wiese aus Bondorf ist mit 24 Jahren schon ein alter Hase in der ADAC Masters Formel 4-s

Rennfahrer werden – welcher Mann kann von sich behaupten, diesen Traum nicht als kleiner Junge mal gehabt zu haben? Die meisten denken dabei wohl an eine Karriere auf dem Asphalt. Nicht so Patrick Wiese aus Bondorf, der heute, im Alter von 24 Jahren, als erfolgreicher Rennbootfahrer in der Formel 4-s des ADAC unterwegs ist.

VON MICHAEL SCHWARTZ

KREIS BÖBLINGEN. In den Motorbootsport ist Patrick Wiese durch seine Eltern hineingewachsen, wie er selbst sagt. Seine Laufbahn startete er mit acht Jahren in der Rennsportjugend des Motoryachtverbandes bei Geschicklichkeitsparcours auf dem Wasser. Eines stand damals schon fest: schnell sollte es sein. „Segeln wäre auf gar keinen Fall gegangen, das ist mir zu langsam“, lacht er. „Das Faszinierende ist für mich, wie schnell man auf dem Wasser unterwegs sein kann. Das ist, wie wenn man schweben würde.“

Kein Wunder, fühlen sich die 130 Kilometer pro Stunde auf dem Wasser doch an, wie 200 auf der Straße – wohlgemerkt ohne Scheibenwischer bei Dauerberieselung. Patrick Wiese erfuhr sich diverse Lizenzen, wodurch es ihm später auch leichter fiel, den Bootsschein zu machen.

„Erfahrung spielt in diesem Sport eine große Rolle“, betont der Bondorfer. In seiner

jetzigen Klasse, der Formel 4-s, sei man erst nach etwa drei Jahren soweit zu spüren, wo die Grenzen sind. Wie schnell darf man an der Wendeboje sein? In welchem Winkel muss das Boot auf dem Wasser aufliegen, um möglichst schnell zu sein, aber nicht abzuheben? Und was ist dabei der Unterschied zwischen einem ruhigen und einem fließenden Gewässer oder hartem und weichem Wasser? In der halben Stunde, die so ein Rennen in etwa dauert, muss der Fahrer stets die volle Konzentration aufrechterhalten, „das Wasser und die Bedingungen lesen“, wie man in Fachkreisen sagt. Schließlich wirkt im Bojenbereich schon mal die mehrfache Erdbeschleunigung auf den Piloten.



„Segeln wäre auf gar keinen Fall gegangen, das ist mir zu langsam“

Patrick Wiese Rennbootfahrer aus Bondorf, für den es schon immer ein bisschen schneller zur Sache gehen musste

Fitness ist also eine weitere wichtige Voraussetzung, um in diesen Sphären über das Wasser zu flitzen. „Sport hab’ ich im Geschäft schon genug“, antwortet der Metallwerker vom Daimler schmunzelnd auf die Frage nach seinem Training. Um dann jedoch zu ergänzen: „Laufen und Kraftsport

für die Kondition gehören aber auch dazu.“ Wie anstrengend sein Sport sein kann, hat er schon am eigenen Leib erfahren, als er mehrere Rennen direkt hintereinander gefahren ist. „Am Ende habe ich das Lenkrad fast nicht mehr halten können.“

Auch der Wind hat ihm schon mal ein Schnippchen geschlagen, als ihn eine Böe verwehte. „Nach so was ist es wichtig, gleich wieder ins Boot reinzuhocken und gar nicht viel nachzudenken. Man ist dann zwar am Anfang vorsichtiger, aber das geht schnell weg und man vergisst den Unfall einfach“, beschreibt Wiese das Gefühl im Rennen danach. Seinen Sport betreibt der vom ADAC ausgezeichnete, beste Nachwuchsfahrer 2008 nach wie vor nur semiprofessionell. „In

Deutschland ist das noch zu unbekannt, daher bleibt es erstmal ein Hobby.“ Allerdings sei nach oben hin alles offen, schließlich habe er sich in kurzer Zeit schon viele Kontakte aufbauen können. Mit Hilfe von Sponsoren sei es auch möglich, irgendwann mal professionell einzusteigen.

Diese sind auch nötig, kostet doch das Rennboot allein schon 25 000 Euro. Mit sonstiger Grundausrüstung wie einem Anhänger fürs Boot, Sicherheitsausrüstung, Kleidung und sonstigem Equipment kommt man bereits auf 40 000.

Das auf Carbon und Kevlar aufgebaute Boot, mit dem der Europameisterschafts-Vierte 2011 in die neue Saison geht, ist das

selbe wie im Vorjahr, allerdings abgespeckt und verbessert. Zwölf Kilogramm leichter ist es, weil einige Schwimmkörper ersetzt, Folien entfernt und alter Lack abgeschleift wurden. Auch der in Amerika geschmiedete und beim Spezialisten in Schweden feingetunte Propeller ist neu. „Was in der Formel 1 die Reifen, sind hier die Propeller“, erklärt Vater Ralf Wiese aus dem Rennteam seines Sohnes. Das Resultat der Veränderungen: Das Gewicht des Motorbootes ist mehr nach vorne verlagert, was vor allem beim Start wichtig ist. „Je früher die Schnauze runterkommt, desto schneller kommt man in die Gleitphase.“ Außerdem bringt das alles eine Steigerung der Höchstgeschwindigkeit von 135 auf 145 Kilometer pro Stunde mit sich.

Platz drei in der internationalen deutschen Meisterschaft verteidigen

Gute Voraussetzungen, um in der Saison 2012 genauso erfolgreich zu sein wie im Vorjahr. Da wurde Patrick Wiese Dritter in der internationalen deutschen Meisterschaft des ADAC, holte sich den vierten Platz bei der EM in Polen und qualifizierte sich für die Läufe der Weltmeisterschaft. „Das Ziel ist es zunächst, den dritten Platz beim ADAC Masters zu halten“, hofft der Bondorfer, dass er sich im 13 Mann starken Teilnehmerfeld wieder durchsetzen kann. Und wer weiß, vielleicht ist er bald so erfolgreich, damit er als Vorbild dafür sorgen kann, dass mehr kleine Jungs auch von einer Rennfahrerkarriere auf dem Wasser träumen.

Nicht mehr so lahm gegen den FC Bayern München II

2. Fußball-Bundesliga Frauen: Nach dem späten 1:0 beim SC Bad Neuenahr II setzt der VfL Sindelfingen am Sonntag auf Schnelligkeit



Merza Julevic vom VfL Sindelfingen (links): Ohne Toptorjägerin Nicole Loipersberger wird es auf ihre gefährlichen Standards ankommen Foto: Eibner

VON SANDRA FUNK

SINDELFINGEN. Mit dem späten 1:0 beim SC Bad Neuenahr II haben die Sindelfinger Zweitliga-Fußballerinnen den 5-Punkte-Abstand zu Verfolger Hoffenheim (2:0-Sieg beim FV Löchgau) gehalten. Nun kommt am Sonntag um 14 Uhr der FC Bayern München II ins Floschenstadion.

„Wenn man die Bayern-Homepage liest, sind wir haushoher Favorit“, hat sich VfL-Trainer Niko Koutroubis beim Gegner schlaue gemacht. „Gerade wenn man das noch sehr junge Durchschnittsalter der Stammelf betrachtet, ist der bisherige Erfolg des Sindelfinger Teams nicht hoch genug einzuschätzen“, steht da geschrieben. „Es wird jetzt aber nicht leichter für uns, denn wir müssen Woche für Woche gewinnen. Allerdings ist es auch nicht schlimm, wenn wir mal verlieren und Hoffenheim vorbeizieht. Für mich steht die Entwicklung im Vordergrund, und die Mannschaft wird sich entwickeln, egal ob in der ersten oder der zweiten Liga“, erklärt Koutroubis. Das Ergebnis aus dem Hinspiel, als der VfL in München souverän mit 4:0 als Sieger vom Platz ging, würde er aber dennoch gerne wiederholen.

Die Voraussetzungen hierfür sind allerdings nicht gerade die besten. „Ich musste diese Woche elf Spielerinnen für die U19-WFV-Auswahl und die U17-Nationalmannschaft abstellen. Die haben im Training natürlich gefehlt“, erklärt der Coach.

Mit den restlichen zehn Spielerinnen hat er dafür umso intensiver gearbeitet, und in den letzten beiden Einheiten vor dem Spiel am Sonntag soll es vor allem um ein schnelleres Umschalten bei Ballgewinn gehen. „Das war mir in Bad Neuenahr alles zu lahm“, so Koutroubis, der nicht noch einmal bis zur Nachspielzeit auf ein Tor seiner Mannschaft warten möchte. Ausfallen werden Tabea Knöll, Jessica König, Annika Schmidt, Nicole Loipersberger und Marina Schwäglar.

Bei den Oberliga-Frauen ist alles im grünen Bereich

Die Oberliga-Fußballerinnen stehen am Sonntag um 11 Uhr im Floschenstadion vor ihrem ersten Spiel in der Rückrunde. Die Mannschaft von Trainer Michael Maier hat auf dem fünften Tabellenplatz überwintert und erwartet mit dem TB Neckarhausen den Siebten. „Bei uns ist alles im grünen Bereich. Leider sind in der Winterpause etliche Testspiele ausgefallen“, erklärt Maier. So fanden von acht geplanten nur zwei statt. Doch das 4:0 gegen die Frauen der SV Böblingen und das 2:1 gegen die B-Juniores des FV Zuffenhausen stimmen den Trainer zuversichtlich, das anberaumte Saisonziel zu erreichen. „Wir wollen unter die ersten vier kommen, dann sind wir zufrieden“, so Maier, der künftig auf Lisa Armbruster verzichten muss, die nach Derendingen gewechselt ist. Dafür kann er im Laufe der Rückrunde wieder auf die genesenen Rebecca Breitenreuter und Corina Enoch bauen.

Der Europameister ist auch am Start

Kunstrad: BW-Cup

NEBRINGEN (red). Der Baden-Württemberg Kunstrad-Cup ist eine Wettkampfsérie an vier Tagen zur Förderung des Kunstradsports. Am Sonntag macht die Serie ab 9.30 Uhr Halt in der Nebringer Sporthalle. Die besten Sportlerinnen und Sportler aus dem gesamten Bundesland nehmen teil. Von den vier Wettbewerben werden bei jedem Teilnehmer die besten drei Ergebnisse gewertet. Für die Schüler ist es der Saisonstart in dieser Wettkampfsérie, die Junioren bestreiten bereits den dritten Lauf. Mit dabei ist in Nebringen auch der amtierende Europameister Philipp Kränzle aus Erlenbach.

In der Altersklasse der Schülerinnen B sind fünf Gäusportlerinnen vertreten. Vanessa Pfeil (Gärtringen), Jessie Hasnmüller (Magstadt), Hanna Wüst und Amelie Mayer (beide Oberjesingen) sowie Sandra Roller (Nufringen). Gelingt der Nufringerin eine gute Kür, zählt sie zu den Anwärterinnen auf einen Treppchenplatz. Das Magstadter Mixed-Duo Tisch/Beutler wird versuchen, den eingereichten zweiten Platz zu halten. Mit einem Podestplatz ist auch für Jorit Mohr (Nufringen) bei den Junioren zu rechnen. Der Magstadter Tim Kühnle möchte Rang vier halten.

Im Feld der Zweier-Junioren starten mit Miriam Fischer/Vivianne Küting und Maïke Dockendorf/Nina Scheunert zwei Paare aus Weil im Schönbuch. Die deutsche Schülermeisterin Lena Günther führt die Konkurrenz der Schülerinnen A mit 17 Punkten Vorsprung an, ihr wird der Sieg kaum zu nehmen sein. Auf den weiteren Treppchenplätzen wird ein Dreikampf zwischen Romy Höchenberger (Kirchdorf), Anna Boss (Taifingen) und Lara Füller (Poppenweiler) erwartet. Die Magstadterin Victoria Mau fährt in ihrem ersten Jahr bei den Schülerinnen A mit. Das größte Teilnehmerfeld gibt es bei den Juniorinnen, auch mit fünf Fahrerinnen aus dem Kreis Böblingen. Die Gärtringerinnen Sarah Kimmerle und Kathrin Bühler fahren ihre erste Saison in der Juniorenklasse. Vanessa Günther (Nufringen) strebt eine Platzierung unter den Top Ten an. Kathrin Hartenbauer (Magstadt) und die Oberjesingerin Selina Marquardt wollen einen Platz auf dem Treppchen belegen.



Tim Kühnle Archiv

Im Zweier der Schülerinnen A zeigen drei Paare ihre Kür. Die Magstadter Vanessa Heinkelé/Smilla Heidmann, Ina Bühler/Selina Nülle (Öschelbronn) sowie Lisa Wieland/Leonie Brennenstuhl aus Weil im Schönbuch, die um einen Treppchenplatz mitfahren. Ein vierköpfiges Starterfeld weist die Konkurrenz der Schüler B auf. Mit dabei ist der Öschelbronner Simon Köcher. Er hat zwar die höchste Punktzahl eingereicht, aber auch starke Konkurrenz.

Im Zweier der Schülerinnen A zeigen drei Paare ihre Kür. Die Magstadter Vanessa Heinkelé/Smilla Heidmann, Ina Bühler/Selina Nülle (Öschelbronn) sowie Lisa Wieland/Leonie Brennenstuhl aus Weil im Schönbuch, die um einen Treppchenplatz mitfahren. Ein vierköpfiges Starterfeld weist die Konkurrenz der Schüler B auf. Mit dabei ist der Öschelbronner Simon Köcher. Er hat zwar die höchste Punktzahl eingereicht, aber auch starke Konkurrenz.

Bleibt TSV Grafenau ungeschlagen?

Fußball: Frauen auf Punktejagd

KREIS BÖBLINGEN (renn). Während sich die Fußballfrauen der Verbands- beziehungsweise Landesliga noch eine Woche gedulden müssen, sind die Vereine in den unteren Ligen am Wochenende im Einsatz.

Der **TSV Grafenau**, Tabellenführer der Regionalliga, Staffel IV, will bei der **SpVgg Möhringen** auch im elften Punktspiel ungeschlagen bleiben. Auf Schützenhilfe von der **SpVgg Weil im Schönbuch** müssen die Grafenauerinnen allerdings verzichten. Wegen Spielermangels musste die SpVgg die für morgen angesetzte Partie beim Zweiten **SG Heumaden/Sillenbuch** kampfflos abgeben.

In der Bezirksliga wird in der Staffel VIII wieder gekickt, eine Woche später geht es auch in der Staffel V weiter. „Der Kader wird immer kleiner“, stöhnt Steffen Blaich, Trainer des **VfL Herrenberg II**, nachdem Nina Zimpfer aus beruflichen Gründen aufgehört hat. Udo Radloff, Trainer der **SG Unterjettingen/Emmingen**, muss künftig auf Manuela Gutekunst (Studium) und Lavinia Fiorenza (Schichtarbeit) verzichten und will den dritten Platz bis zum Saisonende nicht mehr hergeben.

Größer ist der Aderlass beim **TSV Öschelbronn**, der bei **SGM Rottenburg/Weiler II** ranmuss. Nadine Schmitz ist nach Stuttgart umgezogen, Marcina und Marcella Kussmaul sowie Melanie Schwenk haben aufgehört. Immerhin kehrte mit Jasmin Herbststreit (SpVgg Berneck/Zwerenberg) eine Torfrau zurück. Laut TSV-Trainer Hans Schikotanz wollen sich die Gäu-Kickerinnen in der Tabelle (derzeit Rang sieben) noch verbessern. – Alle Spiele auf einen Blick: **Regionalliga, Staffel IV:** SG Heumaden/Sillenbuch – SpVgg Weil im Schönbuch (Samstag, 16 Uhr), SpVgg Möhringen – TSV Grafenau (Sonntag, 11 Uhr). **Bezirksliga, Staffel VIII:** VfL Herrenberg II – SG Unterjettingen/Emmingen, SG Rottenburg/Weiler II – TSV Öschelbronn (beide Samstag, 16.30 Uhr).